

g45 Parabraunerde und Pelosol-Parabraunerde aus kiesreichen, lösslehmhaltigen Fließerden über verwittertem Flussschotter**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	g-L18	
Flächenanteil	70–90 %	
Nutzung	vorherrschend Wald, untergeordnet LN	
Relief	Scheitelpunkte und schwach bis mittel geneigte Hänge	
Bodentyp	tief und mäßig tief entwickelte Parabraunerde und Pelosol-Parabraunerde, z. T. pseudovergleyt	
Ausgangsmaterial	kiesreiche, lösslehmhaltige Fließerden (Deck- und Mittellage) über verwittertem, pleistozänem Flussschotter oder über tonreicher Fließerde (Basislage) aus Lettenkeuper- und Gipskeupermaterial; Schotter bestehen v. a. aus Buntsandsteinmaterial und aus Hornsteinen des Muschelkalks	
Bodenartenprofil	Uls–Ls2–Lu,G–Gr3–4	<5 dm
	Lt2–3;Lts;Tu3,G–Gr3–5	3–10 dm
	TI,G–Gr2–4(^m;^d)	
Karbonatführung	örtlich unterhalb 6–10 dm u. Fl.	
Gründigkeit	mittel tief bis tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull bis mullartiger Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
	Wald	stark sauer bis sehr stark sauer
Bodenschätzung	L5V, LT5V	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Parabraunerde und Parabraunerde-Braunerde aus kiesreichem lehmigem Sand und sandigem Lehm über kiesreichem tonigem Lehm

Kennwerte

Feldkapazität	gering (230–240 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel (100–110 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden stellenweise gering
Wasserdurchlässigkeit	mittel, stellenweise gering
Sorptionskapazität	mittel (170–170 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering bis mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: gering bis mittel (1.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.83	Wald: 2.50

Verbreitung und Besonderheiten

wenige Vorkommen südlich von Rottweil